

VS

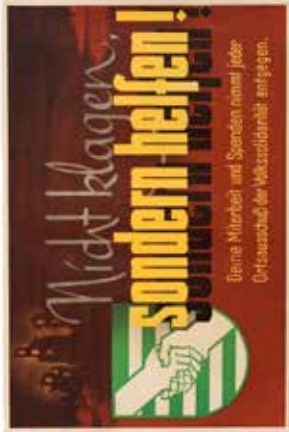


MAGAZIN



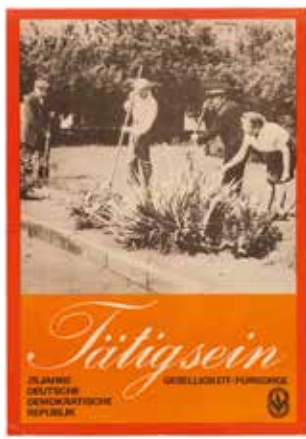
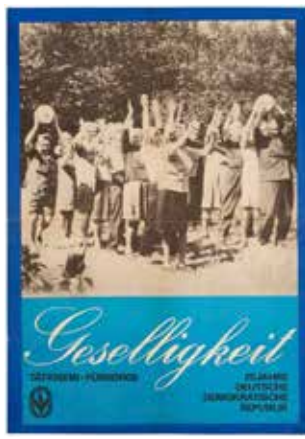
Neues und Aktuelles von der VOLKSSOLIDARITÄT BÜRGERHILFE

Frühjahr 2020



75 VOLKSSOLIDARITÄT 1945-2020

MITEINANDER · FÜREINANDER





www.ergo.de/vereine-und-verbaende

Unabhängig und mobil bleiben – auch nach einem Unfall.

Als Mitglied der Volkssolidarität können Sie besonders günstigen und speziellen Schutz genießen.

Die Volks-Unfallversicherung mit Notfallhilfe bietet weit mehr als finanzielle Sicherheit: einen umfangreichen Beratungsservice, praktische Hilfe- und Pflegeleistungen sowie zahlreiche Fahrdienste.

Ihre besonderen Vorteile:

- Keine Gesundheitsfragen
- Einheitliche Beiträge unabhängig von Alter und Beruf

Wenn Sie zukünftig unsere interessanten Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen. Informieren Sie uns hierzu einfach über www.ergo.de/info oder rufen Sie uns an unter: 0800 3746-925 (gebührenfrei).

Ja, ich möchte mehr über die Unfall-Vorsorge wissen:

Herr Frau

Nachname

Vorname

Geburtsdatum

Straße

Haus-Nr.

PLZ

Ort

Telefon (für eine Terminvereinbarung innerhalb der nächsten Wochen)

Bitte ausfüllen und einsenden an:

ERGO Beratung und Vertrieb AG, ERGO AO-Organisation / RD Berlin 55plus, Hohenzollerndamm 183, 10713 Berlin, Tel 030/86094490

335

Unser Inhalt:

2 Anzeigen

> Partnerunternehmen

3 Willkommen, Impressum

> Vorwort

4 Sozialpolitik

> Tag der offenen Tür

5 Aktuelles

> Ausblick 2020

6 Aktuelles

> 75 Jahre VS

7 Aktuelles

> 75 Jahre VS

8 Aktuelles

> Spendensammlung

9 Vorge stellt

> Willkommen bei der VS

10 Aus den Mitgliedergruppen

> Blitzlichter

11 Aus den Mitgliedergruppen

> Zeesen, Wildau I und Niederlehme

12 Aus den Mitgliedergruppen

> Langjährigste Mitglieder

13 Aktuelles

> Langjährigste Mitglieder

14 Aufnahmeantrag

> VS Mitgliedsantrag mit Lastschrift

15 Anzeigen

> intern

16 Anzeigen

> extern

Willkommen

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Volkssolidarität, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH und der VS Haus-Technik-Service GmbH, liebe Leserinnen und Leser,



als sich vor 75 Jahren, in den von Not und Hunger, von Zerstörung und Obdachlosigkeit, von Vertreibung und Flucht geprägten Nachkriegsjahren Frauen und Männer, darunter auch nicht wenige junge Menschen, die meist auch selbst unter den Folgen des Krieges litten, zusammenfanden, um anderen zu helfen, die größte Not zu lindern, mit ihnen das Wenige zu teilen. Getragen allein vom Gedanken der Solidarität dachte keiner von ihnen dabei an einen möglichen eigenen Nutzen. Das Gefühl, Mitglied dieser großen Bewegung zu sein, der Gedanke helfen zu wollen und zu können, waren die Beweggründe, Mitglied der Volkssolidarität zu werden. Man sollte meinen, in unserer großen, reichen Bundesrepublik Deutschland – 75 Jahre später – wären die gesellschaftlichen Verhältnisse grundlegend anders. Aber das ist ein Trugschluss. Die Fassade ist zwar eine andere und es gibt immer mehr Wohlhabende, aber nach wie vor gibt es auch in Deutschland Millionen von Menschen am Rande der Gesellschaft, in Armut lebende Kinder, von Altersarmut bedrohte Senioren, in ihrer Existenz bedrohte Flüchtlinge, Obdachlose. Sie alle brauchen unsere Hilfe und Solidarität und es werden immer mehr. Die Volkssolidarität trägt, fördert und unterstützt eine Vielzahl von sozialen Projekten für Kinder und Jugendliche, für Behinderte und Kranke, für Seniorinnen und Senioren, für sozial Benachteiligte und für Flüchtlinge. Um diese unverzichtbare Arbeit fortsetzen zu können, bedarf es auch weiterhin einer breiten Bewegung, die wie in den Anfangsjahren der Volkssolidarität alle Altersgruppen nicht nur als Betroffene, sondern auch als Mitglieder einschloss. Wir stellen in diesem Heft, das dem Jubiläum der Volkssolidarität gewidmet ist, unter anderem solche Mitglieder vor, die seit den Anfangsjahren dabei sind und sich seit mehr als 60 Jahren dem sozialen Miteinander füreinander verschrieben haben. Es wäre ein großer Gewinn für eine gerechtere Gesellschaft, wenn die Volkssolidarität auch insofern zu ihren Wurzeln zurückkehrte, als ihre Mitglieder auch künftig wieder das gesamte Spektrum der Bevölkerung von Jugendlichen bis zu Senioren repräsentierten. Ich wünsche Ihnen interessante Einblicke, Anregungen und Freude beim Lesen und sagen Sie es weiter.

Ihr Ekkehard Schulz

Miteinander · Füreinander



Herzlichen Glückwunsch
zum Frauentag!

Unsere Redaktion



Dr. Ekkehard Schulz (ES)
Vereinsvorsitzender



Irmgard Hornung (IH)
stellv. Vorsitzende



Carola Ahlert (CA)
Geschäftsführung



Claudia Lengsfeld (CL)
Redaktionsleitung, Text / Konzeption



Thilo Knaack (TK)
Foto, Satz, Layout

Impressum

Jahrgang: Frühjahr 2020
Herausgeber: Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.
V.i.S.d.P.: Dr. Ekkehard Schulz
Kirchplatz 11, 15711 Königs Wusterhausen
Telefon: 03375 / 21 51 20 oder www.vs-buergerhilfe.de
Druck: Druckerei Rüss, Ulanenweg 4, 14467 Potsdam / www.druckerei-ruess.de
Erscheinungsweise: 4x pro Jahr
Haftung: Namentlich versehene Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.
Auflage: 6.000 Stück oder im Internet unter www.volkssolidaritaet-buergerhilfe.de
Fotos / Quelle: Thilo Knaack (TK), Claudia Lengsfeld (CL) oder im jeweiligen Foto aufgeführt
Kontakt: presse@vs-buergerhilfe.de oder 03375 / 21 51 217
Redaktionsschluss: Die Ausgabe Sommer 2020 erscheint am 01. Juni 2020.
Redaktionsschluss ist der 30. April 2020.

Die sozialpolitische Interessenvertretung der VS

<Gunnar Winkler> Nach 1990 stand der Verband erstmalig vor der Aufgabe, die sozialpolitische Interessenvertretung seiner Mitglieder und sozial benachteiligter Bürger wahrzunehmen, die sich auf Bundesebene inhaltlich zunächst auf die Interessen der Mitglieder (Seniorenpolitik), aber auch der Rentner-/Vorrentnergeneration insgesamt konzentrierte. Aufgrund der erreichten Stabilität der Verbandsarbeit sowie der damit verbundenen Akzeptanz im öffentlichen Raum hat die sozialpolitische Interessenvertretung auf allen Verbandsebenen inzwischen ein größeres Gewicht erhalten. In zunehmendem Maße erfolgt dies durch Mitwirkung von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern der VS in örtlichen Seniorenvertretungen/-beiräten sowie bei Belangen der jeweiligen Kommune/Kreis/Stadt, Stellungnahmen/Gutachten der VS im Rahmen gesetzgeberischer Verfahren insbesondere im Bereich der Alterssicherung und Pflegeversicherung, Auf- und Ausbau eines Systems der Sozialberatung, Analysen zur Entwicklung der sozialen Lage in den neuen Bundesländern auf Ebene der einzelnen Bundesländer sowie der neuen Bundesländer insgesamt (Sozialreports/Seniorenreports/Rentenberichte), Positionierung zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in den neuen Bundesländern im Verhältnis zum früheren Bundesgebiet. Zunehmenden Stellenwert haben in den letzten Jahren Fragen der Armutsentwicklung, insbesondere künftiger Altersarmut sowie von Armut trotz Arbeit, erhalten. Auch durch die Ausweitung der EU wird für die VS die Positionierung zur Sozialunion in der EU immer

dringender. Im Zusammenhang mit den umfangreichen Sozialreformen (Agenda2010, Renten-, Gesundheits-, Pflegeversicherungsreform) hat sich ein verstärktes Zusammenwirken mit anderen Sozial-, Wohlfahrts- und



Interessenverbänden herausgebildet. Das betrifft im Besonderen Initiativen und Zusammenwirken der VS mit dem SoVD, VDK und BRH bei den ins Leben gerufenen Sozialgipfeln auf Ebene der Bundesländer (u.a. Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen) sowie bundesweiten Aktionen (z.B. Aktionsbündnis Umfairteilen); gemeinsame Positionen zur Alterssicherung mit Gewerkschaften, SoVD, VDK und BRH zur Rente mit 67 sowie Angleichung des Rentenwertes Ost einschließlich gemeinsamer Aktionen (Kundgebungen, Unterschriftensammlungen); Aktionsbündnisse wie z.B. „Umfairteilen“ für eine gerechte Steuerpolitik.



Foto: VS

- 02.03. **Beginn der Spendensammlung** der Volkssolidarität bis zum 02. Mai 2020 (Infos S. 8)
- 11.03. **Beratung mit den Vorsitzenden der Mitgliedergruppen**, Hauptgeschäftsstelle, Kirchplatz 11, 10 Uhr
- 20.03. **Frühlingsfest für Senioren vom Seniorenbeirat KW**, Mensa der FH Finanzen, 15.30 Uhr
- 13.05. **Beratung der Hauptkassierer KW** Kirchplatz 11, 10 Uhr
- 27.05. **Tag der offenen Tür** Infos siehe unten Veranstaltungen

Medizinische Sonntagsvorlesung an der Technischen Hochschule Wildau, Halle 14, 11 Uhr kostenfreie Teilnahme

- 08.03. Medizinische Sonntagsvorlesung: **Betrifft nicht nur Frauen: Zysten**
- 05.04. Medizinische Sonntagsvorlesung: **CMD-Behandlung komplexer Schmerz- und Funktionsstörungen der Kopf- und Gesichtsregion**
- 10.05. Medizinische Sonntagsvorlesung: **Besuch im Krankenhaus: Wird man krank oder macht man krank?**

Weitere Termine 2020

- 24.06. **Erfahrungsaustausch und Datenschutz-Schulung für Mitglieder**
- 30.10. **Festveranstaltung** 14 - 17 Uhr

Veranstaltungen

Tag der offenen Tür

Volkssolidarität lädt ein

<CL> Anlässlich des 75. Jahrestag der Volkssolidarität veranstalten wir in der Region einen Tag der offenen Tür. Alle unsere Einrichtungen, darunter Seniorenheime, Pflegedienste, Begegnungsstätten und natürlich die Geschäftsstelle öffnen ihre Türen am 27. Mai 2020 in der Zeit von 10.00 - 15.00 Uhr. Jede Einrichtung bietet an diesem Tag ein kleines Programm und Informatives für die Gäste. Vollerorts wird Blutdruck und Blutzucker gemessen, die Einrichtungen stellen sich und ihre Arbeit vor, informieren über Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Demenz. Wer auf der Suche nach einem neuen Job ist, kann sich exklusiv bei unseren Azubis und der Personalleiterin erkundigen.

Karriere machen

Qualifizierung für Helfer

<CL> Der Fachkräftemangel in der Pflegebranche macht es immer wieder nötig, neue Wege und Möglichkeiten zu schaffen. Auch seitens der Pflegekasse wird der Weg für praktische Lösungen in der Patientenversorgung geebnet. Bereits seit 2019 wurden in der ambulanten Pflege systematisch Pflegekräfte für die Häusliche Krankenpflege qualifiziert. Durch eine neue Verordnung seitens der Pflegekasse können bestimmte, durch die Krankenkassen definierte Leistungen, nun auch durch qualifizierte Pflegehelfer verrichtet werden. Dazu werden Pflegekräfte jeder Einrichtung der VS Bürgerhilfe in theoretischen Schulungen und mehrfachen praktischen Anleitung direkt für die neuen Aufgaben vorbereitet. Die befähigten Pflegekräfte können dann die Fachkräfte u. a. im Bereich des Medikamentenmanagements sowie bei der Versorgung von Diabetikern fachlich unterstützen. Für unsere Klienten bedeutet dies eine überschaubarere Anzahl an Pflegepersonen in der Häuslichkeit. Ab sofort kann die Pflegekraft sowohl in der klassischen Pflege als auch in der Krankenpflege innerhalb eines Einsatzes aktiv werden. Die fachliche Weiterbildung ermöglicht es angesichts der aktuell schwierigen personellen Situation in der Pflege flexibler auf die Bedürfnisse der Patienten zu reagieren und somit die Patienten auch schneller und effektiver zu versorgen. Die Vorteile dieser neuen Aufgabenteilung liegen auf der Hand: Die Fachkraftversorgung, in der der größte Mangel herrscht, wird auf diese Weise entlastet. Pflegehelfer, die oft als Ungelernte in dieser Branche arbeiten, sehen ihren Job durch diese zusätzliche Verantwortung aufgewertet. Heute werden in der Pflege immer mehr Quereinsteiger qualifiziert – dank Aus- und Weiterbildungen bietet die Pflegebranche sehr gute Karrieremöglichkeiten.

Offene Stellen*:

Pflegefachkräfte für unser Seniorenheim in Wünsdorf

Pflegehelfer für unsere Pflegedienste

Sachbearbeiter für Lohn und Personal in Königs Wusterhausen

Bürokräft für unseren Pflegedienst in Ludwigsfelde

Betreuungsassistenten für unsere Seniorenheime

(*für alle Geschlechter)

Projekte und Veranstaltungen in 2020

Das Jubiläumsjahr in der Volkssolidarität Bürgerhilfe

(CA) Im 75. Jahr der Volkssolidarität steht die Stärkung unseres Mitgliederverbandes Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. im Vordergrund. Wir freuen uns, dass wir mit unseren 3.500 Mitglieder ein starker Mitgliederverband sind. Der Aufbau von weiteren Interessen- und Sportgruppen ist geplant. In unseren Begegnungsstätten und Treffs möchten wir weiterhin interessante und vielfältige sozio-kulturelle Veranstaltungen anbieten. Gemeinsame Treffen, Kaffee trinken und aktives Mitgliederleben nach unserem Motto „Miteinander-Füreinander“ zeichnet die Arbeit der Begegnungsstätten und der Mitgliedergruppen aus. Gleich mit Start ins 75. Jahr konnte Anfang des Jahres die Mitgliedergruppe in Lübben in der bestehenden Begegnungsstätte in der Geschwister-Scholl-Straße ein eigenes Büro beziehen. Anfang Februar zog der Bereich der Sozialpädagogischen Jugendhilfe, die in Trägerschaft unseres Vereins ist, in neue Räume mitten ins Zentrum von Lübben. Auch unsere Sozialberaterin erhielt dort ein schönes neues Büro. Anfang März wird eine neue Begegnungsstätte der Volkssolidarität in Blankenfelde eröffnet. Der Mitgliedergruppe Blankenfelde werden von der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow in der Käthe-Kollwitz-Straße neue Räume kostenfrei für ein aktives Mitgliederleben zur Verfügung gestellt. Das Bürgerhaus in Blankenfelde, welches ebenfalls von der Mitgliedergruppe der Volkssolidarität seit Jahren mit Leben gefüllt wird, bleibt der Mitgliedergruppe weiterhin erhalten. Alle Begegnungsstätten der Volkssolidarität werden ausschließlich durch unsere Ehrenamtlichen geführt und geleitet. Somit ist auch in 2020 unser Ziel, viele weitere Mitstreiter im Ehrenamt gewinnen zu können. Die VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH als Tochtergesellschaft des Vereins ist gut ins neue Jahr gestartet. Gleich zu Beginn des Jahres ging es rasant los. Das große Bauprojekt in Königs Wusterhausen in der Berliner Straße konnte starten, die Baugenehmigung war, langersehnt, nun endlich da. Dort entstehen 28 barrierefreie und altersgerechte Wohnungen sowie neue Räume für unseren Häuslichen Pflegedienst und für die Verwaltung. In Bestensee in der Motzener Straße entstehen derzeit 2 Wohnhäuser mit jeweils 18 altersgerechten Wohnungen, die im Mai bezugsfertig sind. Nachdem vor 5 Jahren das Haus Sonnenblume mit 19 Wohnungen entstand, entwickeln wir das Quartier durch die Häuser Mohnblume und



Foto: TK

Kornblume weiter. Unser Konzept des Quartiersmanagements sieht vor, dass im Umkreis von maximal 500 Meter Einkaufsmöglichkeiten, Apotheken, Sparkasse, Bäcker, Cafe's, Bus- und Zugverbindungen, etc. vorhanden sind, um den Mietern ein selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter zu ermöglichen. Zusätzlich stehen unsere haushaltsnahen Dienstleistungen wie Hauswirtschaft, Essen auf Rädern, Hausnotruf, Pflege und Betreuung zur Verfügung. Jeder Mieter, der einzieht, kann frei wählen, ob und wann er diese Dienstleistungen in Anspruch nimmt. Unser altersgerechtes Wohnen bietet noch mehr. In jedem Wohnhaus entsteht immer ein Gemeinschaftsraum, der von allen Mietern jederzeit genutzt werden kann. In der Woche finden Spielenachmittage und Sportangebote statt, unsere Sozialarbeiterin bietet wöchentlich soziale Beratung an. Weitere altersgerechte Wohnprojekte sind in diesem Jahr geplant. So wird in Eichwalde ein Wohnhaus mit 18 Wohnungen entstehen, welche bereits im Bau-Planverfahren sind. In diesem Jahr wird neben der Entwicklung weiterer altersgerechter Wohnanlagen der weitere Auf- und Ausbau unserer Sozialberatung ein Schwerpunkt unserer Arbeit sein. An all unseren Standorten erhalten unsere Mitglieder und Bürger kostenfreie Sozialberatung durch unsere Sozialarbeiterinnen und -beraterinnen. Derzeit wird Sozialberatung in Ludwigsfelde, Blankenfelde, Mahlow, Königs Wusterhausen, Wildau, Bestensee, Zernsdorf, Schulzendorf, Friedersdorf, Groß Köris, Lübben, Wünsdorf und Baruth angeboten. Am 27. Mai 2020 veranstalten wir im Zeichen des 75. Jahrestages der Volkssolidarität an allen unseren Standorten einen Tag der offenen Tür. Alle sind herzlich eingeladen, zu uns zu kommen und uns kennenzulernen.

1945

in Deutschland anpassen. Und sie hat auf äußere Umbruchphasen durch Veränderungen ihrer Struktur und ihrer konkreten Aufgaben reagiert. In ihren humanistischen und sozialen Werten ist sie sich jedoch über all die Jahre hinweg immer treu geblieben.

Der schwere Anfang

Zerstörungen von riesigem Ausmaß, Trümmerberge, Obdachlose und Flüchtlinge, Kranke und Verletzte bestimmten die Bilder des Chaos im Frühjahr/Sommer des Jahres 1945. Hunger und Not, der Verlust der Heimat bedeutete für Hunderttausende, ja Millionen von Menschen ein Leben in Angst und Unsicherheit vor der Zukunft. Da fanden sich Menschen unterschiedlicher Herkunft, Frauen und Männer, Ältere und Jüngere, Kommunisten und Christen, Arbeiter und Selbstständige und viele andere mehr zusammen, um den Bedürftigen zu helfen. Sie organisierten, mit eigenem Beispiel vorangehend und großem persönlichen Einsatz, die Hilfe für die Nächsten, die Nachbarn und Waisen, die Kranken und Hilflosen. Der Solidaritätsgedanke, die Idee, dass eine Menschen in den Städten und Dörfern miteinander solidarisch umgehen sollten, um nicht in Lethargie und Apathie zu versinken, wurde zur Grundidee erster spontaner Vereinigungen der Verbände.

Am 17.10.1945 unterschrieben Vertreter der KPD, SPD, LDPD und CDUD des FDGB und der Landeskirchen den Gründungsauftrag des Blocks Antifaschistisch-Demokratischer Parteien: „Volkssolidarität gegen Wintersnot in Sachsen. Dieser Aufruf wurde am 19.10.1945 in der „Sächsischen Volkszeitung“ veröffentlicht. Er löste eine Volksinitiative aus, die zu einer schnell anwachsenden Volksbewegung führte. Damit können wir den Aufruf mit Fug und Recht als „Geburtsurkunde“ unseres Sozial- und Wohlfahrtsverbandes ansehen, die das Datum vom 17.10.1945 trägt. Am 24. Oktober 1945 wurde auf einer Parteiarbeiterkonferenz der KPD der Sowjetischen Besatzungszone ein „Grundsatzprogramm“ der Bewegung „Volkssolidarität“ angenommen mit dem Ziel ihrer Verbreitung auf alle Länder der SBZ. Ende 1945/Anfang 1946 gründeten sich verschiedenste Wohlfahrtsvereine und -organisationen wie das Hilfswerk „Volksaktion gegen Wintersnot“ in Brandenburg (24.10.45), die „Thüringen-Aktion gegen Not“ (3.11.45), das „Hilfswerk

heitlichen Zentralkomitee und im Mai 1946 der Zusammenschluss der Hilfsorganisationen und Solidaritätsaktionen der Länder zur „Volkssolidarität“ für die gesamte Sowjetischen Besatzungszone. Aufgaben in den ersten Nachkriegsjahren waren vor allem: Soforthilfe für Obdachlose, Heimkehrer und Flüchtlinge durch Essenvergabe, Sammlungen (Lebensmittel, Geld, Bekleidung), Schaffung sozialer Einrichtungen (Kindergärten, -krippen und -erholungsheime), Kinderdörfer, Lager für Umsiedler, Flüchtlinge, Heimkehrer, Volksküchen, Werkstätten, Krankenpflege- und Feiern, Schwerbehinderten- und Feiern, Heime, Unterstützung bei Wirtschaftsgliederung in die Wirtschaft, finanzielle Unterstützung bei Wirtschaftsgliederung und personelle Unterstützung Katastrophen (Hochwasser, Oderbruch 1947/Borken)



der Provinz Sachsen-Anhalt“ (26.11.45), oder die „Volksaktion Heim und Arbeit“ in Mecklenburg-Vorpommern (18.01.46). Die VS ist die einzige Bewe-



Eine kurze Geschichte der Volkssolidarität

Die fünfundsechzigjährige Geschichte der Volkssolidarität war wechselvoll und immer wieder geprägt von neuen großen Herausforderungen. Wie kein zweiter Verband musste sich die Volkssolidarität mehrmals radikal veränderten politischen Prozessen

75 VOLKSSOLIDARITÄT MITEINANDER

gung/Organisation, die nach 1945 im Bündnis oder im Zusammenwirken von allen neu gegründeten bzw. noch existierenden Parteien, Landeskirchen, Gewerkschaften und Frauenorganisationen zunächst in Sachsen und Sachsen-Anhalt entstand. Sie fasste die unmittelbar nach Ende des Krieges entstandenen vielfältigen Initiativen auf kommunaler Ebene - und später auf Landesebene - zur Unterstützung Deutschlands (SBZ) zusammen. Am 20. März 1946 erfolgte die Zusammenführung zu einer

Rettet den Thüringer Wald“ 1948).
Gemeinsam war allen Gründern der
Wille alle Männer, Frauen und Jugend-
lichen für den Wiederaufbau zu mobi-
lisieren, der Schwerpunkt lag jedoch
eindeutig und zunehmend im sozialen
Bereich. Bis Ende 1949 aber war die
Volkssolidarität noch ein Aktionsbünd-
nis mit unterschiedlichen rechtlichen
Strukturen und kein einheitlicher Mit-
gliederverband.

Ein neues Kapitel
Unmittelbar nach Gründung der DDR
wurde am 28.10.1949 die „Satzung der
Gemeinschaft Volkssolidarität in der
DDR“ und des „Zentralausschusses der
Volkssolidarität“ auf dessen 23. Tagung

Neue Herausforderungen

Der gesellschaftliche Umbruch erfor-
derte in den Jahren 1989/1990 eine
zweite grundlegende Neuorientierung
im Wirken der Volkssolidarität mit völ-
lig veränderten Anforderungen an die
Arbeit des Mitgliederverbandes. Dieser

Außerordentliche Delegiertenkonfe-
renz die Weichen für das Wirken der
Volkssolidarität als gemeinnütziger,
parteilospolitisch und konfessionell unab-
hängiger selbständiger Sozial- und
Wohlfahrtsverband.

2020

VOLKSSOLIDARITÄT 1945 - 2020

FÜREINANDER



beschlossen. Damit wurden sowohl die
Breite wohlfahrtsverbandlicher Arbeit,
ihre rechtliche Situation als gemein-
nütziger eingetragener Verein als auch
die in ihr vereinten Träger rechtlich
abgesichert. Die Vertreter der Kirche
lehnten aufgrund des fehlenden Man-
dats ihrer Kirchen eine Zustimmung ab.
Anfang 1950 schied der Zentralaus-
schuss aus der Arbeit des Zentralaus-
schusses aus. In den Jahren bis 1960
Kirchen aus der Arbeit der Vertreter der
erfolgte ein grundlegender Wandel
der Volkssolidarität. Ihr Wirken insbeson-
dere vor 1949 verhinderten zwar eine
durchaus erwogene Auflösung, doch
wurde sie strukturell umgebaut und
die erbrachten Leistungen wurden in
das sozialpolitische System der DDR
integriert. Ihre mehr als 1000 Sozial-
und Wirtschaftseinrichtungen gingen
in staatliche Regie über und die Arbeit
der Massenorganisation wurde auf
die Sicherung zur Lebensbetreuung
im Alter konzentriert. Rentnerbetreuung
in Klubs, Hauswirtschaftspflege und
Essenversorgung Älterer bestimmten
nun die Tätigkeit der Volkssolidarität.

enorme und erfolgreiche Transforma-
tionsprozess der Volkssolidarität in
einem veränderten Gesellschaftssys-
tem in ein vollkommen anderes Sozi-
alsystem führte den Verband zurück
zu seinen Anfängen und war mit zum
Teil schmerzlichen Verlusten, die gut
auch mit Chancen verbunden, die gut
genutzt wurden. Obwohl Mitglieder den
großen Zahl austraten, Mitarbeiter den
Verband verließen und Kreisverbände
eine Selbstauflösung erwogen, setzte
sich letztlich die Überzeugung durch,
den Verband zu erhalten, um gerade
älteren Bürgern auch weiterhin die
gewohnten Betreuungsleistungen
zu ermöglichen und sie beim Über-
gang in ein neues, fremdes soziales
Leistungsgefüge zu begleiten und
zu beraten sowie Kontinuität in der
Arbeit des Verbandes zu bewahren.

Gelingen konnte das allerdings nur
durch die unermüdliche und verläss-
liche Fortführung der Arbeit in zahl-
reichen Mitgliedergruppen, die trotz
aller Schwierigkeiten nicht aufgaben
und ihre solidarische Grundhaltung
bewahrten. Im Mai 1990 stellte die



Kurze Wege zur Beratung

GWG und Volkssolidarität mit neuem Beratungsstandort

Lübben, 04.02.2020. Die Genossenschaftliche Wohngemeinschaft Lübben eG (GWG) bietet mit Unterstützung der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. ab Februar 2020 in ihren Geschäftsräumen in der Gubener Straße 6 in Lübben einen weiteren Standort mit kostenfreier Sozialberatung an. Damit wird die Kooperation der beiden Unternehmen um einen



Foto: TK

Nicole Jaegers (l.) und Jürgen Busch, beide GWG Lübben eG, begrüßen gemeinsam mit Carola Ahlert (Volkssolidarität) die Gäste.

dritten Standort in Lübben ergänzt. Ziel ist ein dichteres Beratungsnetz für die Bürger der Stadt. „Oftmals suchen uns unsere Mieter oder Mieterinnen auf und haben Fragen zum Thema Pflege oder wohnraumanpassende Maßnahmen“, erklärt Nicole Jaegers, Vorstandsmitglied der GWG. Mit den Beratungsleistungen der VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH, einer Tochter der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V., finden die Ratsuchenden auf kurzem Weg einen Ansprechpartner direkt vor Ort in der Geschäftsstelle der GWG. Die Sozialberatung der VS Bürgerhilfe unterstützt bei allen Fragen rund um das Thema Pflege, hilft bei der Antragstellung und sozialrechtlichen Fragen, vermittelt Unterstützung durch einen Pflegedienst und berät umfassend zum Thema Demenz. Auch der Fachbereich der „Ambulanten Hilfen zur Erziehung“, für den die Volkssolidarität Bürgerhilfe

e.V. anerkannter Träger ist, erhält in der Gubener Straße neue Büroräume. Die Kooperation zwischen der GWG Lübben eG und der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. begann im Jahr 2010 mit der Eröffnung einer Begegnungsstätte in der Geschwister-Scholl-Straße als Treffpunkt für Mitglieder und Mieter in der Stadt. Seit 2012 wird vor Ort kostenfreie Sozialberatung durch die VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH angeboten, eine Tochter der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. 2013 weitete sich die Kooperation durch die Eröffnung der Seniorenwohngemeinschaft Kleist-WG aus. Die GWG baute zwei Etagen eines Plattenbaus in der Heinrich-von-Kleist-Straße 16 so um, dass auf jeder Etage je 8 barrierefreie, altersgerechte Appartements entstanden, in denen hilfebedürftige Senioren mit Unterstützung durch einen Pflegedienst und Ehrenamtliche gemeinsam leben. Noch im gleichen Jahr eröffnete im gleichen Aufgang die Kleist-Stube, ein weiterer Treffpunkt für Mieter und Mitglieder – und ein weiterer Standort für die kostenfreie Sozialberatung. Das Team nutzte an diesem Tag die Gelegenheit, eine Kollegin zu verabschieden, die nach über 25 Jahren bei der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. in Rente geht. Eine weitere Kollegin feierte in diesem Tagen ihre 10-jährige Betriebszugehörigkeit.



Foto: TK

Ilka Gelhaar-Heider (l.) und Carola Ahlert verabschieden Ruth Tilgner in den wohlverdienten Ruhestand.

Spendensammlung 2020

Im Zeichen des Jubiläums



Foto: Kirsten Seyfarth

Am 02. März 2020 startet die alljährliche Spendensammlung der Volkssolidarität. Ehrenamtliche Sammler, die sich mit einem VS-Ausweis legitimieren können, gehen in den Landkreisen Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming und Oder-Spree von Tür zu Tür, um Spenden für Bedürftige zu erhalten. Unter dem Motto „Aktiv füreinander - Solidarisch miteinander“ findet die Spendensammlung in diesem Jahr ganz im Zeichen des 75. Jahrestages der Volkssolidarität statt. Die Sammlung dauert bis zum 02. Mai 2020. Die Spendensammlung der Volkssolidarität findet traditionell jedes Jahr im März und April statt. Unterstützt werden immer auch sozial benachteiligte Menschen sowie Projekte für Kinder und Jugendliche, um den Erhalt und die Förderung des Sozialen und der Solidarität in der Gesellschaft zu sichern. Ab einem Spendenbetrag in Höhe von 20 EUR kann eine Spendenquittung in der Geschäftsstelle der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. angefordert werden.



Foto: TK

Sponsorenlauf für den Sportplatz der Grund-/Oberschule Schenkenländchen

Anzeige

Raiffeisengenossenschaft
FRÜHLINGSFEST
 25.04.2020 von 10 bis 14 Uhr **BHG**
 in Friedersdorf, Hauptstraße 6-8 Bau • Haus • Garten

Unsere Beratungsstellen

Kostenfreie Sozialberatung

Sprechzeiten und Kontakte

Königs Wusterhausen

VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH

Kirchplatz 11

Frau Nollau-Banis: 033 75 / 21 51 237

Montag: 10.00 - 12.00 Uhr

Baruth

VS Bürgerhilfe, Häuslicher Pflegedienst
Hauptstraße 95

Frau Reisener: 033 704 / 61 844

Mittwoch: 09.00 - 12.00 Uhr

Blankenfelde

VS Bürgerhilfe, Häuslicher Pflegedienst
Karl-Liebnecht-Straße 19 a-d

Frau Berndt: 033 79 / 37 54 04

Dienstag: 08.00 - 12.00 Uhr

Friedersdorf

VS Bürgerhilfe, Häuslicher Pflegedienst
Kastanienallee 6

Frau Nollau-Banis: 033 75 / 21 51 237

4. Dienstag/Monat, 13.00 - 15.00 Uhr

Ludwigsfelde

VS Bürgerhilfe, Häuslicher Pflegedienst
Potsdamer Straße 120a

Frau Reisener: 033 78 / 51 44 14

Montag: 09.00 - 12.00 Uhr

Lübben

GWG Lübben eG
Gubener Straße 6

Frau Schuschies: 035 46 / 22 56 977

Dienstag: 14.00 - 17.00 Uhr

Mittwoch: 14.00 - 16.00 Uhr

Volkssolidarität, Kleist-Stube

Heinrich-von-Kleist-Straße 17

Frau Schuschies: 035 46 / 22 56 977

Dienstag: 10.00 - 12.00 Uhr

Mahlow

Volkssolidarität, Haus der Begegnung
Immanuel-Kant-Straße 3-5

Frau Berndt: 033 79 / 37 54 04

Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr

Schulzendorf

VS Bürgerhilfe, Häuslicher Pflegedienst
Richard-Israel-Straße 3

Frau Jainz: 033 762 / 88 92 18

Montag: 14.00 - 16.00 Uhr

Wildau

Volkssolidarität, Begegnungsstätte
Hückelhovener Ring 34

Frau Jainz: 0172 / 21 25 690

Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr

Wünsdorf

VS Bürgerhilfe, Häuslicher Pflegedienst
Zum Bahnhof 57

Frau Nollau-Banis 033 702 / 60 090

Mittwoch: 11.00 - 13.00 Uhr

Herzlich Willkommen

Neue Mitglieder in der Volkssolidarität

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und heißen sie herzlich in der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. willkommen:

Dr. Günter Wunderlich

Hannelore Wunderlich

Ursula Benter

Günter Weise

Sabine Brumm

Franka von Thile

Monika Moehl

Doris Hanich

Marianne Dehring

Helen Höhn

Evelyn Müller

Petra Fräbsdorf

Sigrid Januszewski

Irmgard Riviere

Luzie Karsch

Bernd Marquardt

Renate Kerschek



Herzlich Willkommen!

Yvonne Tiegs

Norbert Ratajczak

Renate Preuß

Elke Wende

Margit Knappe

Karin Richter

Irene Zielke

Ina Engel

Gudrun Schulz-Jänsch

Paul Vollmannshäuser

Marion Lehmann

Gerd Lehmann

Ilsetraut Heinrich

Dagmar Willecke

Walli Püschel

Helga Hesse

Vereinsleben

Das war 2019

Zeuthen-Flußviertel

<Monika Holz> Eine Jahreswende ist immer bestens geeignet, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Die Mitglieder unserer Volkssolidaritätsgruppe Zeuthen-Flußviertel machen es ebenso. Wir haben unseren fast 80 Mitgliedern in 2019 ein abwechslungsreiches Programm geboten. Unsere Zusammenkünfte werden im Durchschnitt gut besucht. Das hat sich herumgesprochen und wir konnten 2019 sechs neue Mitglieder begrüßen. Worin sehen wir das Wichtige unserer Arbeit? Die Seniorinnen und Senioren sollen sich eingebunden fühlen, sie sollen wissen, dass sie zu einer Gemeinschaft gehören, dass sie nicht alleine sind und sie sollen gemeinsam frohe Stunden erleben. Neben den individuellen Kontakten gehört dazu auch ein abwechslungsreiches Programm. Von Informationen der Apotheke, Reisedokumentationen, Zeuthen und seine Geschichte, Aktuelles aus Zeuthen bis hin zum Kaffeenachmittag am See haben wir den Mitgliedern sowohl Wichtiges als auch Unterhaltsames angeboten. Aber auch der Kaffeenachmittag mit Zeit für ein „Schwätzchen“ darf nicht zu kurz kommen. Ein besonderer Höhepunkt war der Lichtbildervortrag zur Erinnerung an „Heinz Quermann“ zu dem auch Senioren aus anderen Gruppen eingeladen waren. Diese gemeinschaftlichen Veranstaltungen in Zeuthen wollen wir im kommenden Jahr fortsetzen. Aber auch von den geladenen Gästen, die uns informiert bzw. unterhalten haben, bekamen wir gute Unterstützung.

Den allen möchten wir ganz herzlich Danke sagen. Besonders bedanken wir uns aber bei den Mitarbeitern des Seniorenstiftes Zeuthen die uns für unsere traditionelle Weihnachtsfeier ihre Cafeteria mit bester Bewirtung und schönem Ambiente zur Verfügung gestellt haben. Zu unserem Programm gehören aber auch Busfahrten, die wir sehr gern mit den Seniorensportgruppen durchführen. Senioren reisen gern! Und so haben wir auch für das



Foto: privat

neue Jahr wieder Fahrten geplant. Wir beginnen mit einer Tagesfahrt mit der DHT zum Frauentag. Jede Zusammenkunft wird von fleißigen Helfern aus unseren Reihen unterstützt, denn ohne diese Hilfe und den persönlichen Kontakt wäre unsere Arbeit wenig erfolgreich. Wir hoffen, dass wir wieder ein abwechslungsreiches Programm gefunden haben und viele Teilnehmer begrüßen können. Auch wenn unser Altersdurchschnitt und die damit verbundenen Einschränkungen steigen, lassen wir uns nicht unterkriegen und schauen voller Optimismus in das neue Jahr.



Bei einem Projekt mit drei Sportabiturienten turnten die Sportgruppe „Fit ab 55“ der Volkssolidarität und Hortkinder aus Mahlow erfolgreich für deren Prüfung.



Der Brandenburgische Chorverband zeichnete Edda Nopper während des Weihnachtskonzertes des Singekreises für ihre 50-jährige Tätigkeit als Chorleiterin aus.



Gänsehaut bescherte der Vorstand der Wünsdorfer Mitgliedergruppe den Gästen, als sie zu leiser Musik Kerzen verteilten und die Weihnachtszeit einläuteten.



Am 12. Januar 2020 feierte Katja Zinn aus der Mitgliedergruppe Eichwalde ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Schaffenskraft und Gesundheit!



Zu einer Buchlesung lud die Mitgliedergruppe Stadt KW. Autor Manfred Neumann las aus seinem Werk „Spurensuche - Vierzig Jahre in Reih' und Glied“.



Die Zeesener Mitgliedergruppe feierte im Jahr 2019 ihr 70-jähriges Bestehen. Im Januar 2020 haben sie einen neuen Vorstand gewählt.



Rund 50 Mitglieder aus Wünsdorf ließen am Silvestertag bei Musik, Quizrunde und leckerem Kuchen das alte Jahr ausklingen.

70-jähriges Bestehen

Mitgliedergruppe Zeesen

<Renate Heck> Im vergangenen Jahr feierte die Mitgliedergruppe der Volkssolidarität in Zeesen ihr 70-jähriges Bestehen. Unser Vorstand und die Volkshelfer, die für ihren Fleiß bekannt sind, hatten zu dieser Feierlichkeit sehr gute Vorbereitungen getroffen. 70 Jahre Bestehen einer



Foto: privat

Organisation wie diese hinterlässt Spuren und geht nicht ohne Höhen und Tiefen ab. Dass wir auch heute noch eine so gut organisierte Gemeinschaft sind, sollte mit diesem Fest hervorgehoben werden. Üblicherweise würdigen die Ehrengäste auf solchen Veranstaltungen die geleistete Arbeit. Das war zunächst nicht der Fall. Doch die Vorsitzende des Interessenvereins würdigte die Arbeit der Ortsgruppe. Daraufhin sagte der Bürgermeister, Herr Swen Ennullat, ein paar Worte, denen sich der Ortsvorsteher anschloss. Von unserem Mitglied Frau Kliem wurde ein kurzer Abriß dieser 70 Jahre vorgetragen. Fröhliche Stimmung brachte uns „Anne aus Bitterfeld“ mit ihrem Kulturbeitrag, indem sie auch das anwesende Publikum mit einbezog. Nach dieser Einstimmung wurde eifrig das Tanzbein nach den Klängen des bewährten „Spree - Duo's“ geschwungen. Höhepunkt unseres Festes war das von unseren Volkshelfern selbstgefertigte und schmackhafte Buffet. Es war eine gelungene Veranstaltung, die uns allen gefiel. Mit Hilfe unserer zahlreichen Sponsoren konnte dieses Fest nur so gelingen. Wir sagen Ihnen und unseren Organisatoren - danke!



Foto: privat

Abschied von langjähriger Kursleiterin

Ursel Ustinow



Foto: CL

<CL / Foto CL> Die Sportgruppe aus der Wildauer Turnhalle am Schwimmbad Wildorado verabschiedete sich im vergangenen Jahr von ihrer Trainerin Ursula Ustinow. Die 86-Jährige war unglaubliche 33 Jahre lang Übungsleiterin für die Sportgruppe. Der Kurs am Montag um 13.30 Uhr ist eigentlich immer gut besucht, zur offiziellen Verabschiedung von „Ursel“, wie die Kursteilnehmer sie liebevoll nennen, waren alle gekommen. Vor über drei Jahrzehnten übernahm sie die Gruppe der Volkssolidarität, da war sie selbst noch gar nicht Mitglied im Verein. Später dann war es ihr sehr wichtig, dass alle Sportler und Sportlerinnen der Gruppe auch Mitglied in dem Wohlfahrtsverband werden. Mit viel

Engagement und Fleiß leitete sie die Gruppe, bildete sich selbst auch beim Thema Bewegungstherapie weiter und ermöglichte so auch körperlich eingeschränkten Teilnehmern beim Kursprogramm mitzumachen. Unterlegt wurde ihre Stunde immer mit Musik, Übungen auf der Matte, mit den Terraband oder auch tänzerische Einlagen lassen ein abwechslungsreichen Sportprogramm erahnen. Nun darf Ursel Ustinow sich eine Auszeit vom Training können – als Nachfolger haben sich drei Sportlerinnen gefunden, die die Gruppe in ihrem Sinne fortführen. Für die langjährige, engagierte Arbeit als Leiterin sind ihr alle sportbegeisterten Teilnehmer dankbar.

Auf neuen Pfaden in Niederlehme

Mitgliedergruppe der Volkssolidarität startet mit neuem Vorstand

<CL> Im Königs Wusterhausener Ortsteil Niederlehme weht in der Mitgliedergruppe der Volkssolidarität seit Januar wieder frischer Wind. Viele Jahre lang hatte Ingrid Wienholz die Gruppe dort ehrenamtlich geleitet, hat Ausflüge, Kaffeenachmittage und Veranstaltungen organisiert und sich um die Mitglieder der Volkssolidarität und andere Senioren gekümmert. Das Interessante daran ist, dass sie selbst nie Mitglied in der Volkssolidarität gewesen ist. Ihr gebührt daher ein ganz besonderer Dank für diese selbstlose und engagierte Unterstützungen unseres Sozial- und Wohlfahrtsverbandes. Nach gut 10 Jahren ehrenamtlichen Engagements für die Volkssolidarität möchte sie die Leitung nun aber abgeben – zum Glück hat sie sich rechtzeitig um Nachwuchs bemüht. Mit Ina Engel und Gudrun Schulz-Jänsch fand sie zwei Neu-Mitglieder, die gleich bereit waren, den Vorstand der Gruppe zu übernehmen. Im Januar haben sich



Foto: privat

die beiden neuen Ehrenamtlichen während des Seniorennachmittags vorgestellt. Obwohl die Mitgliedergruppe Niederlehme leider nur noch aus 15 Mitgliedern besteht, waren zum Seniorennachmittag über 30 Gäste anwesend. Ingrid Wienholz wurde mit einem riesigen Blumenstrauß und Applaus verabschiedet. Sie wird auch weiterhin an den Veranstaltungen teilnehmen, kann die Organisation der Gruppe nun aber ruhigen Gewissens an neue Verantwortliche übergeben.

Langjährigste Mitgliedschaften

74 Jahre • Brigitta Schmidt



Foto: CL

Die 93-jährige Brigitta Schmidt ist seit 74 Jahren Mitglied der Volkssolidarität und trägt damit den Titel des langjährigsten Mitglieds in unserem Regionalverband. 1946 wurde sie von ihren Eltern aufgefordert, in die Volkssolidarität einzutreten - damals war sie gerade einmal 19 Jahre alt. Und auch sonst hat sich Brigitta Schmidt immer sehr aktiv in Organisationen engagiert. Mit ihrem Mann zog sie 1958 nach Königs Wusterhausen, wo Brigitta Schmidt noch heute lebt. In den 90er Jahren wurde sie sogar in den Vorstand der Gruppe KW4 gewählt.

71 Jahre • Irmgard Schmidt



Foto: CL

Seit 71 Jahren ist Irmgard Schmidt Mitglied bei der VS. Die gebürtige Magdeburgerin trat ein, weil ihre Mutter ihr schon früh beigebracht hatte, dass es wichtig ist, anderen zu helfen. Im Alter von 13 Jahren betreute sie Flüchtlinge und Flüchtlinge, kaufte für hilfebedürftige Menschen ein und bügelte deren Kleidung. Ihr erster Mitgliedsbeitrag betrug 10 Pfennig. Durch ihr Studium kam Irmgard Schmidt nur noch selten nach Hause, aber immer, um zu helfen, wie sie es gelernt hatte. Ihr Beruf als Russischlehrerin verschlug sie nach Brandenburg. Hier lebte sie in Kummersdorf, Rangsdorf und Blankenfelde-Mahlow, schließlich in Zernsdorf. In der Mitgliedergruppe Wohnen am See ist sie heute Kassiererin.

71 Jahre • Manfred Klemm

Ebenfalls sehr lang ist Manfred Klemm schon Mitglied in der VS. 1949 trat er in Weißenfels in Sachsen-Anhalt ein. Den Mitgliedschaftsbeitrag in Höhe von 50 Pfennig zahlte er von seinem Lehrlingsgehalt. „Damals hieß es: Die Jugend kann auch was für die Alten tun“, so der heute 86-Jährige. 1996 zog er nach Königs Wusterhausen, um seine Mutter zu unterstützen. Heute gehört Manfred Klemm zur Mitgliedergruppe Stadt KW und nimmt auch regelmäßig noch an den Veranstaltungen teil.

70 Jahre • Lisa Müller



Foto: privat

Die Königs Wusterhausenerin Lisa Müller war schon in halb Deutschland Mitglied der Volkssolidarität. Eingetreten 1950 in Gelenau im Erzgebirge, zog sie über Bautzen, Bestensee, Kalbe (Milde) und Stendal schlussendlich nach Königs Wusterhausen, wo sie auch heute noch mit ihrem Mann Manfred, der ebenfalls Mitglied ist, lebt. Symbolisch für die Volkssolidarität ist für Lisa Müller die Nachbarschaftshilfe. Lange Zeit war sie diejenige, die sich um Nachbarn kümmerte, nun, da sie selbst über 90 Jahre alt ist, freut sie sich über die ehrenamtliche Unterstützung der Volkssolidarität.

69 Jahre • Ursula Gerlich



Foto: CL

Die 88-jährige Ursula Gerlich, ist seit 69 Jahren Mitglied in der Volkssolidarität. Die gebürtige Potsdamerin musste 1951 in Babelsberg in den Verein eintreten, weil sie eine neue Arbeitsstelle antrat. Da war es üblich, dass man in sämtliche Organisationen eintrat. Danach wohnte sie auch in Cottbus, bereits 1958 zog sie nach Eichwalde und unterstützte die Volkssolidarität in Königs Wusterhausen, indem sie statistische Angaben auswertete. Noch heute ist sie in der Mitgliedergruppe Eichwalde als Helferin aktiv, bis vor 2 Jahren war sie Hauptkassiererin.

Unsere Glückwünsche

Wir gratulieren von Herzen:

März

zum 70. Geburtstag

Wolfgang Grützmaker, Gallun
Christa Glombitza, Bestensee
Marion Bischoff, Senzig
Karin Kuhnke, Glasow
Burghard Küster, Kummersdorf
Karin Herre, Reichenwalde
Gerda Zierke, Zeesen

zum 80. Geburtstag

Christa Kubale, Zeuthen
Erika Jäger, Wildau
Wilfried Helm, Eichwalde
Rosemarie Richter, K. Wusterhausen
Edith Metzler, Wildau
Edelgard Dewitz, Senzig
Hildegard Wagenknecht, Wildau
Anneliese Walter, Ludwigsfelde
Günter Weise, Wünsdorf
Hannelore Stasch, Schulzendorf
Elisabeth Reichhard, Storkow
Ruth Schuster, Schulzendorf
Marianne Mahling, K. Wusterhausen
Christa Schäffer, Wildau
Edeltraud Nemak, Halbe
Rudolf Grätz, Senzig
Jürgen Oertmann, Blankenfelde
Peter Heumos, Zeuthen
Gisela König, Storkow
Anita Schultz, Bestensee
Helga Gutzeit, Pätz
Annemarie Herbrich, Mahlow

zum 85. Geburtstag

Siegfride Abraham, Ludwigsfelde
Elfriede Schwadtke, Mahlow
Olga Schott, Lieberose
Elfriede Koepke, Ludwigsfelde
Ursula Haucke, Märkisch Buchholz
Dieter Badura, Blankenfelde
Adelheid Kleinfeld, Ludwigsfelde
Waltraud Schröder, Blankenfelde
Wolfgang Geipel, Königs Wusterhausen
Heinz Seiferth, Blankenfelde
Regina Rösner, Schulzendorf
Christel Gaida, Erkner
Christel Rahneberg, Mahlow
Christa Grote, Blankenfelde

zum 90. Geburtstag

Hans Knop, Schulzendorf
Heinz Heppner, Mahlow
Ingeborg Seiferth, Blankenfelde
Heinz Stallbaum, Bestensee
Margot Börner, Schulzendorf
Christa Hoffmann, Bestensee
Wolfgang Haeder, Zeuthen
Dorothea Zech, Deutsch Wusterhausen
Ruth Schmidt, Waldstadt

Unsere Glückwünsche

Wir gratulieren von Herzen:

April

zum 70. Geburtstag

Helga Dorendorf, Senzig
Detlef Edler, Königs Wusterhausen
Christel Schwabe, Mahlow
Edeltraut Kroll, Märkisch Buchholz
Klaus Petschel, Pätz
Jutta Pabst, Wildau
Margret Randasch, Bornow
Barbara Kohl, Blankenfelde
Adelheid von Bodungen, Zeesen

zum 80. Geburtstag

Helmut Lux, Bestensee
Peter Paulsen, Lübben
Ingrid Dames, Eichwalde
Doris Leuschner, Bestensee
Thea Unger, Mahlow
Anita Ulbrich, Bestensee
Günter Zinnecker, Eichwalde
Jutta Exner, Mahlow
Ingrid Lindner, Königs Wusterhausen
Monika Schulze, Bestensee
Ingrid Krassa, Königs Wusterhausen
Gisela Schulze, Bornow
Monika Milarg, Blankenfelde
Peter Herrmann, Ludwigsfelde
Horst Rudnik, Lübben
Roland Schönfeld, Pätz
Karin Netack, Senzig

zum 85. Geburtstag

Gisela Lehmann, Schönefeld
Irmtraud Brose, Königs Wusterhausen
Regine Schmidt, Zernsdorf
Helgard Kurzmann, Blankenfelde
Irmtraud Thimm, Eichwalde
Regina Heine, Zeuthen
Anneliese Mader, Gräbendorf
Horst Lange, Köthen
Helga Eckert, Lübben
Hannelore Domschke, Wildau
Anneliese Taraschonnek, Erkner
Renate Vinz, Zeuthen
Hans-Peter Voigt, Eichwalde
Rosemarie Hönow, Großbeeren

zum 90. Geburtstag

Werner Herzog, Königs Wusterhausen
Karlheinz Lengwenus, Wildau
Margot Koban, Eichwalde
Anneliese Zimmermann, Zeuthen

zum 95. Geburtstag

Gerda Lerche, Königs Wusterhausen



Langjährigste Mitgliedschaften

69 Jahre • Rolf Sonntag



Foto: CL

Der aus Waldenburg im Erzgebirge stammende Rolf Sonntag trat 1951 in die VS ein. Sein Vater war ihm als Mitglied in der roten Armee ein großes Vorbild, seine Mutter war im Ort Gründungsmitglied der Volkssolidarität. Vom Erzgebirge verschlug es ihn nach Chemnitz, ins Vogtland, nach Potsdam, Berlin und 1953 schließlich nach Königs Wusterhausen. Hier nahm Rolf Sonntag mit seinem Renteneintritt 1988 wieder regelmäßig an den Treffen und Reisen der Volkssolidarität teil.

68 Jahre • Edelgard Trepke



Foto: CL

Mit ihren 86 Jahren ist Edelgard Trepke noch heute ehrenamtliche Helferin in der Gruppe Wildau I. Seit 1963 lebt sie hier und engagiert sich ebenso lange in der Volkssolidarität. Früher arbeitete sie sogar aktiv im Vorstand mit. Eingetreten ist Edelgard Trepke aber bereits 1955 in Potsdam.

68 Jahre • Ruth Zobel

Ruth Zobel aus der Mitgliedergruppe Zernsdorf ist in der Region für ihre selbstgeschriebenen Gedichte bekannt. Mit Freude trägt die 87-Jährige in den Mitgliedertreffen und auf anderen Veranstaltungen ihre Verse vor. Seit 68 Jahren ist sie nun Mitglied in der Volkssolidarität.

66 Jahre • Dr. Fritz Hilbert

1954 wurde Dr. Fritz Hilbert in Berlin Mitglied der Volkssolidarität. Da er gesellschaftlich immer sehr interessiert und aktiv war, trat er ein. Von Berlin zog er nach Dresden, wo die Volkssolidarität zu dieser Zeit besonders aktiv war. 1965 landete Fritz Hilbert wieder in Berlin, später dann in

Rangsdorf. Erst mit dem Renteneintritt nach der Wende nahm er aktiv am Vereinsleben teil, sein Berufsleben an Hochschulen und Instituten ließ ihm dafür nicht viel Zeit. 2001 zog er nach Zeuthen, wo er noch heute Mitglied der Gruppe Flußviertel ist.

65 Jahre • Ingeborg Niedersätz



Foto: CL

Die 85-jährige Ingeborg Niedersätz hat sich erst vor zwei Jahren unserer Mitgliedergruppe Wildau I angeschlossen, Mitglied ist sie aber bereits seit 1955. In ihrer Heimat Dresden wurde sie von ihren Nachbarn auf eine Mitgliedschaft angesprochen. Bereits ein Jahr später zog sie nach Berlin, wo sie mit der Berliner Volkssolidarität mehrfach verreiste. Nun wohnt sie in Wildau unsere Begegnungsstätte erreicht sie zu Fuß leider nicht mehr, jedoch pflegt sie engen Kontakt über eine Nachbarin im Haus, die sie am Vereinsleben teilhaben lässt.

65 Jahre • Ursula Baumgart

1955 trat Ursula Baumgart in Wernigerode in die Volkssolidarität ein; das Studium zog die aus Halle stammende 86-Jährige dorthin. Auf der Suche nach einer Wohnung zog sie 1958 mit ihrem Mann nach Ludwigsfelde, wo sie noch heute lebt und Mitglied der Gruppe „Rund ums Rathaus“ ist. An den Veranstaltungen im Waldhaus nimmt sie regelmäßig teil, auch gereist ist sie mit der Volkssolidarität immer sehr gern.

65 Jahre • Brigida Melzer

Aus voller Überzeugung und mit viel Herz für die Volkssolidarität wurde Brigida Melzer 1955 Mitglied. Damals hatte sie gerade ihr Studium in Görlitz beendet und war Unterstufenlehrerin. 1961 zog sie nach Lübben, wo sie sich sehr stark in der Volkssolidarität engagierte. Im ehemaligen Club in der Logenstraße fanden Handarbeitszirkel, Vorträge und Veranstaltungen statt, sie selbst leitete den Strickzirkel. Seit 1990 engagiert sich die heute 82-Jährige sehr stark im Lübbener Kinderhilfsverein für Tschernobyl e.V., der Volkssolidarität blieb sie aber immer gewogen.

Weitere langjährige Mitglieder

Juliane Zeth, 70 Jahre Mitglied
Renate Stuhr, 68 Jahre Mitglied
Regine Herzog, 67 Jahre Mitglied

Unser Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage ich meine Aufnahme als Mitglied der Volkssolidarität.

Kreis-/ Stadt-/ Regionalverband: **Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.**

Mitglieder-/ Ortsgruppe: _____ ab: _____

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Straße: _____ Nummer: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Telefon: _____

Ich bin bereit, entsprechend der Beitragsordnung* _____ € zu entrichten.
folgenden Jahresbeitrag in Höhe von: _____, _____ €

Der Austritt bedarf der Schriftform und ist nur zum Schluss eines Kalenderjahres unter Wahrung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich. Ich ermächtige die Volkssolidarität, diese Daten zu speichern. Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes bleiben unberührt. (*Der Mindestmitgliedsbeitrag beträgt 3 € pro Monat.)

Einwilligung

Die Volkssolidarität hat für Ihre Mitglieder einen Gruppenversicherungsvertrag abgeschlossen. Um die Vergünstigung des Gruppenversicherungsvertrages zu erhalten, willige ich ein, dass hierfür mein Name, die Anschrift und mein Geburtsjahr an den Versicherer weitergegeben werden.

ja nein Ich möchte eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bestätigung zur Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die Volkssolidarität durch den

Kreis-/ Stadt-/ Regionalverband: **Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.**

die von mir zu zahlenden Mitgliedsbeiträge von meinem nachstehenden Konto bis auf Widerruf einzuziehen.

Name des Kontoinhabers: _____ Vorname: _____

Name des Geldinstitut: _____ Ort: _____

BIC _____ IBAN _____

Jahresbeitrag: _____ € Abbuchungsbeginn Monat / Jahr: _____ 1/4-jährl. 1/2-jährl. jährlich

Mit meiner Unterschrift versichere ich, der Erfassung und Verarbeitung meiner Daten durch die Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V., Kirchplatz 11 in 15711 Königs Wusterhausen zuzustimmen und über meine Rechte belehrt worden zu sein.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Mitgliedergewinnung

Ich habe ein Mitglied für die Volkssolidarität gewonnen und übergebe hiermit diesen Aufnahmeantrag.

Name: _____ Vorname: _____

Straße / Nr.: _____ PLZ / Ort: _____

Mitglieder-/ Ortsgruppe: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Wir verarbeiten Ihre Daten zur Erfüllung des Vertrages mit Ihnen (Art. 6 Abs. 1 lit b DSGVO). Die Einzelheiten entnehmen Sie bitte www.volkssolidaritaet-buergerhilfe.de.

VOLKSSOLIDARITÄT
Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.

Unsere Glückwünsche

Wir gratulieren von Herzen:

Mai

zum 70. Geburtstag

Erika Halko, Lübben
Marianne Kopke, Zossen
Sonni Mieller, Ahrensdorf
Heidemarie Müller, Friedersdorf
Hansina Kath, Schönefeld
Edelgard Bredow, Prieros
Anneliese Landgraf, Schönefeld

zum 80. Geburtstag

Wolfgang Fahrnländer, Berlin
Gerlinde Wargenau, Schönefeld
Gabriele Weinert, Ludwigsfelde
Doris Kurz, Wildau
Antje Grund, Eichwalde
Hiltrud Conrad, Zeesen
Rosemarie Wittig, Lübben
Rosemarie Seils, Zeuthen
Helma Schultz, Zernsdorf
Karin Herrmann, Zossen
Dieter Zell, Königs Wusterhausen

zum 85. Geburtstag

Helga Bulisch, Wildau
Lieselotte Kasper, Eichwalde
Anneliese Welsch, K. Wusterhausen
Brunhilde Seidel, Mahlow
Regina Walter, Königs Wusterhausen
Lotte Fesser, Blankenfelde
Walter Simke, Lübben
Heinz Mader, Gräbendorf
Liane Kuntzsch, Mahlow
Ingrid Sommerlatte, Storkow
Hildegard Wittkowski, Blankenfelde
Elvira Ott, Mahlow
Gerd Richter, Zernsdorf
Fred Hohmann, Lieberose

zum 90. Geburtstag

Inge Makuth, Wünsdorf
Horst Singer, Motzen

zum 95. Geburtstag

Elsbeth March, Bestensee
Rudi Prosch, Bestensee
Vera Höftmann, Prieros

Ihr Examen lohnt sich!

Wir zahlen Tarif-Niveau und Ortszulage.

Seniorenheim
„Am Rosengarten“
in Wünsdorf / Zossen

Wir stellen ein:
Altenpfleger/-innen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen
Kinder- / Krankenschwestern

Bewerbung:

VS BÜRGERHILFE

Ein Unternehmen der VOLKSSOLIDARITÄT



VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH
Personalleiterin Frau Wojcie
Kirchplatz 11 · 15711 Königs Wusterhausen
bewerbung@vs-buergerhilfe.de
Telefon: 03375 / 21 51 230

**500 EUR monatl.
ORTSZULAGE**
(Einstieg bis 31.05.2020)

www.vs-buergerhilfe.de

Frühlingserwachen

Unsere Frühjahrsputzhilfe:

Gartenpflege

Gestaltung von Wand
und Böden mit Tapeten,
Fliesen, Farben u.v.m.

Klassischer Hausmeister-
service

Umzugs-service inklusive
Ab- und Aufbau der Möbel

Haushaltsauflösung und
Entsorgungsservice

Service: 03375 / 21 51 292

VS Haus-Technik-Service

G M B H

Ein Unternehmen der VOLKSSOLIDARITÄT





sabelus **XXL**

Ihre großen Familienapotheken.



Besuchen Sie uns auf www.sabelus.de
oder auf www.facebook.com/SabelusXXL

Dauerhafte Tiefpreise

für über 1000 rezeptfreie Medikamente!

Ihre Apotheke mit freundlichem Service und Top-Beratung!

Eichenallee 4
Königs Wusterhausen
Inh. Knut Sabelus e.K.
Tel.: 03375 / 2 56 90

Karl-Liebknecht-Str. 179
Zeesen
Inh. Knut Sabelus e.K.
Tel.: 03375 / 52 83 20

Am Kleingewerbegebiet 2
Wildau
Inh. Knut Sabelus e.K.
Tel.: 03375 / 52 60 00

Stubenrauchstr. 60b
Zossen
Inh. Knut Sabelus e.K.
Tel.: 03377 / 20 36 50

Buntzelstr. 117
Berlin-Bohnsdorf
Inh. Adelheid Sabelus
Tel.: 030 / 676 33 13

Albert-Tanneur-Str. 32
Ludwigsfelde
Inh. Adelheid Sabelus
Tel.: 03378 / 51 82 80